

Förderung der Qualität in der inklusiven Bildung in Jordanien (PROMISE)

Vielfältige und inklusive Bildung in Jordanien stärken

Kontext

Kinder mit Behinderungen werden in Jordanien stark benachteiligt. Das jordanische Bildungsministerium schätzt, dass mehr als zwei Drittel von ihnen keinen Zugang zu Bildung haben. Kinder aus Familien mit Fluchthintergrund sind besonders gefährdet.

Die jordanische Regierung möchte diese Situation verbessern. Deshalb hat das jordanische Bildungsministerium gemeinsam mit dem jordanischen Rat für die Rechte von Menschen mit Behinderungen die Zehn-Jahresstrategie für Inklusive Bildung (2020-2030) veröffentlicht. Die Strategie zielt darauf ab, gute Bildung für alle Kinder zu ermöglichen und dabei besonders den Zugang zu Bildung für Kinder mit Behinderungen gezielt zu fördern. Im Jahr 2022 folgte ein weiterer großer Schritt hin zu einer inklusiveren Bildung in Jordanien. In der Erklärung zu Inklusion und Vielfalt im Bildungswesen (Jordan Declaration on Inclusion and Diversity in Education) einigte sich das Bildungsministerium mit seinen Partnern erstmalig darauf, was „Inklusion“ für sie bedeutet.

Während auf politischer Ebene erhebliche Fortschritte erzielt werden, setzen die Schulen inklusive Bildung zu wenig in die Tat um. Das hat unterschiedliche Gründe. Viele Lehrerinnen und Lehrer, aber auch Schulleiterinnen und Schulleiter wissen zu wenig über Hindernisse für gefährdete Kinder und insbesondere für Kinder mit Behinderungen. Dies wird in ihrer Ausbildung und in Fortbildungen kaum vermittelt. Dazu kommt, dass viele Klassenzimmer überfüllt sind, da in Folge des Krieges in Syrien viele geflüchtete Kinder nach Jordanien gekommen sind. Das macht es schwierig, den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden und eine Lernumgebung zu gestalten, die auch Kindern mit Behinderungen gerecht wird.

Unser Ansatz

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH die jordanische Regierung dabei ihre Ziele zu erreichen. Das Projekt "Förderung der Qualität in der inklusiven Bildung in Jordanien (PROMISE)" arbeitet gemeinsam mit dem jordanischen Bildungsministerium an zwei Aufgaben. Einerseits wird die Bildung für alle Kinder an den öffentlichen Schulen verbessert. Andererseits wird speziell die Inklusion von Kindern mit Behinderungen gefördert.

Die Arbeit von PROMISE hat vier verschiedene Schwerpunkte:

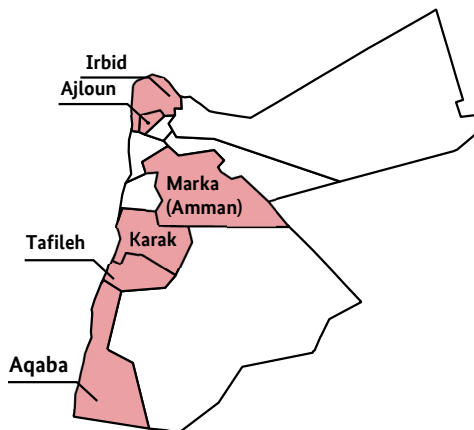
1. **Bildungspolitik:** Das Projekt stärkt die Planung und Koordination des jordanische Bildungsministerium, damit Kinder mit Behinderungen überall in der Bildungspolitik berücksichtigt wer-

| | |
|--------------------|--|
| Projekttitel | Förderung der Qualität in der inklusiven Bildung in Jordanien (PROMISE) |
| Auftraggeber | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) |
| Projektregion | Marka (Amman), Karak, Ajloun, Aqaba, Irbid und Tafileh |
| Politischer Träger | Jordanisches Bildungsministerium |
| Gesamtlaufzeit | 06.2023-05.2026 |

den. In Jordanien werden Jungen und Mädchen getrennt unterrichtet. Deshalb müssen auch die unterschiedlichen Herausforderungen in Jungen- und Mädchenschulen beachtet werden. Zum Beispiel schneiden Jungen in der Schule oft schlechter ab, da ihre männlichen Lehrer meist weniger gut ausgebildet sind.

2. **Zusammenarbeit mit Schulen:** PROMISE unterstützt gemeinsam mit dem Bildungsministerium insgesamt 60 Schulen dabei Inklusion im Alltag zu leben. Dafür werden Schulen dabei unterstützt Pläne mit Aktivitäten zu erstellen und im Laufe des Schuljahres umzusetzen. Aktivitäten sind zum Beispiel die Verbesserung der Methoden Ihrer Lehrkräfte zu fördern, kreative Projektwochen anzubieten, oder Veranstaltungen für Eltern zum Thema Inklusion durchzuführen.

Übersicht PROMISE Schulkooperationen



3. **Fortbildungen für Lehrkräfte:** Das jordanische Bildungsministerium bietet Seminare und Fortbildungen für ihre eigenen Angestellten sowie für Lehrerinnen und Lehrer an. PROMISE trägt dazu bei, dass sie in diesen Lernangeboten auch das lernen, was sie in den Klassenzimmern brauchen. Dazu gehört zum Beispiel



Kinder, die zuvor keinen Zugang zu Vorschulbildung hatten, nehmen an Aktivitäten des START-Programms in einer Schule in Marka teil. Durch START erlernen Kinder Rechen- und Lesefähigkeiten auf Vorschul-Niveau, um einen reibungslosen Übergang in die 1. Klasse zu gewährleisten.

die Fähigkeit große Klassen zu unterrichten. Außerdem ist es für die Lehrerinnen und Lehrer wichtig zu wissen und zu üben, wie sie den Unterricht so gestalten können, dass Kinder so lernen, wie sie es am besten können. Das ist vor allem für Kinder mit Behinderungen sehr wichtig.

4. Bewusstsein zu inklusiver Bildung: In den meisten Ländern der Welt gibt es noch starke Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderungen. Jordanien ist da keine Ausnahme. Um das zu ändern, unterstützt PROMISE die Organisation von Veranstaltungen auf Schul- und Gemeindeebene sowie auf nationaler Ebene, die das Wissen zu Inklusion fördern und helfen Vorurteile abzubauen. An den Schulen führt eine Nichtregierungsorganisation in Zusammenarbeit mit PROMISE Kunstprojekte zum Thema Zugehörigkeit durch. Es werden Medienkampagnen gestartet, mit der Botschaft, dass Kinder mit Behinderungen – genauso wie alle anderen Kinder auch – ein Recht auf Bildung haben. Das stärkt das Bewusstsein in der Gesellschaft zum Thema Inklusion. Forscherinnen und Forscher begleiten diese Maßnahmen und stellen die Ergebnisse dem jordanischen Bildungsministerium und seinen Partnern zur Verfügung.



“In unserem Gemeinschaftsprojekt habe ich gesehen, wie meine Träume Gestalt angenommen haben. Es geht um mehr als nur um [bemalte] Gebäude. Es geht darum, unsere Hoffnungen, Ängste und Bestrebungen auszudrücken.” (Schüler in Aqaba)

Wirkungen

124

Aktivitäten für eine inklusive Schulkultur durchgeführt

32.785

Schülerinnen und Schüler erreicht

14

Schulen führten Kampagne zu ‚Zugehörigkeit‘ durch

290

Lehrkräfte und Ministerialbeamte weitergebildet



“Das Projekt bot den Schülerinnen und Schülern eine Plattform, um Ihre Ideen auszudrücken und einen sinnvollen Beitrag zu Ihrer Gemeinschaft zu leisten.” (Lehrer in Aqaba)

Kontakt:

Elke Krause-Hannak, Projektleiterin
elke.krause-hannak@giz.de

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
 Sitz der Gesellschaft in Bonn und Eschborn

‘Förderung der Qualität in der inklusiven Bildung in Jordanien (PROMISE)’
 No. 30, Prince Zeid Bin Al-Hussein Street
 P.O. Box 4845, Um Uthaina
 11185 Amman, Jordan
elke.krause-hannak@giz.de

Stand

September 2024

Bildnachweise @GIZ/Artolution, @GIZ/ Issa Dahdal

Text PROMISE Team

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Im Auftrag von Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

In Kooperation mit

